Dr. Arnold Holliger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **47 (1981)**

Heft 113

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Er betätigte sich im Strassenbau, dem Bau von Wohnsiedlungen und Fabrikanlagen, auch unternahm er Triangulationsarbeiten in den Urwald- und Sumpfgebieten von Borneo, heute Kalimantan. Die Resultate seiner Vermessungen bilden immer noch die Grundlage der Topographen der in Ost-Borneo tätigen Ölgesellschaften, die im Auftrag der Indonesischen Regierung ausgedehnte Explorationsarbeiten betreiben.

Der Ausbruch des Pazifikkrieges am 8. Dezember 1941 und die anschliessende Besetzung Indonesiens durch Japan bedeutete das Ende einer Ära intensiver und fruchtbarer Arbeit. Eine friedliche Welt stürzte ein. Es folgte Schlag auf Schlag: Evakuation der Familienangehörigen nach Java, Bombardemente durch japanische Flugzeuge, Vorbereitungen zur Evakuation und dann die Flucht nach Java mit dem letzten Flugzeug. Aber auch Java wurde bald von der vorrückenden japanischen Armee überrollt. In den Bergen Javas fand sich die Familie wieder zusammen und Jakob beteiligte sich, zusammen mit andern Schweizern, an einer Hilfsorganisation für holländische Frauen und Kinder. Das Misstrauen der Besatzungsmacht und der Hass gegen die „Weissen" brachten immer neue Schwierigkeiten. Im Dezember 1943 wurde Jakob mit anderen Schweizern arrestiert, als Spion angeklagt und für 6 Monate im Gefängnis von Surakarta eingekerkert. Die Verhältnisse dort waren unbeschreiblich brutal und keine diplomatische Vertretung kümmerte sich um die Gefangenen. Der Abwurf der Atombomben über Japan im August 1945 rettete Jakob mit vielen seiner Landgenossen und Tausenden von Europäern das Leben. – Im Januar 1946 konnte mit britischer Hilfe die Heimreise in die Schweiz angetreten werden. Die Familie liess sich in Wallisellen nieder; aber Jakob kehrte nochmals für zwei Jahre alleine nach Indonesien zurück, um dort am Aufbau der durch den Krieg zerstörten Fabriken, Pipelines und Strassen mitzuwirken. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1950 beschäftigte er sich in der Schweiz mit Felderregulierungen und Planungsarbeiten und im Alter von 80 Jahren besuchte er mit holländischen Shell-Kameraden Indonesien noch einmal; auch Balikpapan in Ost-Borneo, die Stätte seines jahrelangen Wirkens. Kurz vor seinem 83. Geburtstag, am 11. April 1981 entschlief Jakob Wintsch nach einem Leben von Arbeit, Hilfsbereitschaft, Güte und aufrichtiger Freundschaft.

W. MOHLER
Ch. SCHUMACHER

Anfangs April 1981 ist Dr. Arnold HOLLIGER in Trimbach, unser Mitglied seit 1954, tödlich verunfallt. Er hatte in Basel studiert und promovierte 1953 mit einer Arbeit über die subalpine Molasse von Flühli (Kanton Luzern). Als Erdölgeologe ist er als äusserst gewissenhafter Mitarbeiter in Israel, in Tunis und in der Karibik tätig gewesen. Seine ehemaligen Mitstudenten und Berufskollegen werden sein Andenken in Ehren halten.